

Zeugenbegleitung



**Bewährungshilfe
Stuttgart e.V.**

Gemeinsam sind wir VIELE,
AdO-Fachtagung 22./23.11.12

Überblick über die Zeugen- und Prozessbegleitung in Deutschland

Tina Neubauer Diplompädagogin,
Sozialpädagogische Prozessbegleiterin (RWH),

Archivstraße 15, 70182 Stuttgart
3. Stock, Raum 431
Fon 07 11. 2 12 35 37, Fax 07 11. 2 39 88 50
Neubauer@LGStuttgart.justiz.bwl.de
www.praeventsozial.de

Entwicklung der Zeugen- und Prozessbegleitung: Parallelstrukturen

Viele verschiedene Konzeptionen, unterschiedliche Träger, Zielgruppen und Finanzierungen,
- Anfänge des Zeugen-/ Opferschutzes und der Prozessbetreuung: Weißer Ring und Frauenbewegung

- Sozialpädagogische Zeugenbegleitung/-betreuung: justizextern – justiznah – justizintern

- Opfer- und Zeugenhilfestellen/-vereine, Zeugenbegleitung/-betreuung an Gerichten, Zeugenzimmer

→ Austauschtreffen Düsseldorf (?), Berlin 2004, Bonn 2005, Frankfurt 2006, Recklinghausen 2007, Hamburg 2009, (Bad Boll 2011), Berlin 2012,

← Protokolle z. T. unter: www.Zeugenbetreuung.de: Aktualisierung? Veraltete Adressen

- Zeugenservice-/kontaktstellen: Ehrenamtliche, Verwaltungskräfte, Wachtmeister, Referendare

- Sozialpädagogische – (p/Psychosoziale) Prozessbegleitung (PB)

Sozialpädagogische Prozessbegleitung:

„Die tatsächlichen individuellen Belastungsmomente einer Zeugin/eines Zeugen zu erkennen und durch eine alters- und entwicklungsangemessene Vermittlung von Rechtskenntnissen und Bewältigungsstrategien im Rahmen sozialpädagogischer Betreuung und in wohlwollender Kooperation mit allen am Strafverfahren beteiligten Berufsgruppen minimieren.“

(Friesa Fastie 2002: 226)

83. KONFERENZ DER JUSTIZMINISTERINNEN UND JUSTIZMINISTER: psychosoziale PB
Bund-Länder-AG der Justizministerien (interdisziplinär)
Länderumfrage an Justizministerien zu Prozessbegleitung

Studie 1999: 9,8 % von 822 Gerichten in Deutschland haben Zeugenbetreuung (Schneider; Weiß 1999, Befragung von Justizministerien, Landgerichten und Amtsgerichten der einzelnen Bundesländer 1998)

← Aktuelle Erhebung wäre erforderlich

← Strukturaufbau: Ansprechpartner, Stellen in Bundesländern, LG-Bezirken, Landkreisen, Städten, Gerichten

Zeugenbegleitung

- Alle Zeugen und Opfer, evtl. konzeptionell beschränkte Zielgruppe
- Pädagogische Fachkraft, ergänzt von Praktikanten oder Ehrenamtlichen
- Ressourcenabhängige Betreuungszeit
- Kooperation mit Auftraggeber
- Auf Hauptverhandlung konzentriert
- **Kein inhaltliches Gespräch mit Zeugen/-innen**
- **Neutralität im Verfahren**

Psychosoziale Prozessbegleitung

- Durch Gewaltdelikt traumatisierte/-r Zeuge/-in,
- v. a. Kinder und Jugendliche, aber auch Frauen
- Pädagogische und strafrechtliche Qualifikation
- Bedarfsgerechte, umfangreiche Betreuungszeit
- Kooperation mit Verfahrensbeteiligten
- Auf gesamtes Gerichtsverfahren ausgerichtet, ab Anzeige
- **Kein inhaltliches Gespräch mit Zeugen/-innen**
- **Neutralität im Verfahren**

Rechtsgrundlagen für Zeugen- und Prozessbegleitung (Hervorhebungen TN)

§ 48 StPO: „Die Ladung der Zeugen geschieht unter Hinweis auf verfahrensrechtliche Bestimmungen, die dem Interesse des Zeugen dienen, auf vorhandene Möglichkeiten der Zeugenbetreuung...“ (2004)

§ 406f StPO: „Ein anwältlicher Zeugenbeistand und eine Vertrauensperson können zur Vernehmung zugelassen werden.“ (2004):

„(2) Bei einer Vernehmung von Verletzten ist auf deren Antrag einer zur Vernehmung erschienenen Person ihres Vertrauens die Anwesenheit zu gestatten,...“

§ 406h StPO: „Verletzte sind möglichst frühzeitig, regelmäßig schriftlich und soweit möglich in einer für sie verständlichen Sprache...darauf hinzuweisen, dass sie...“

5. Unterstützung und Hilfe durch Opferhilfeeinrichtungen erhalten können, etwa in Form einer Beratung oder einer psychosozialen Prozessbegleitung“ (2009)

Finanzierung

- Bußgelder, Spenden, Projektmittel, städtische Gelder für Beratung - Justizhaushalt
- Psychosoziale Prozessbegleitung: SelbstzahlerInnen,
- Psychosoziale Prozessbegleitung: Österreich, Mecklenburg-Vorpommern: Justizhaushalt, (Niedersachsen, Rheinland-Pfalz in Planung)
- Sozialpäd. Prozessbegleitung für Kinder und Jugendliche: §§ 27ff. SGB VIII (Jugendamt).
- Prozessbegleitung für Erwachsene: in besonderen sozialen Schwierigkeiten: §§ 67 f. SGB XII.

← Nord-Südgefälle bei Finanzierung (z. B. Vergleich Stuttgart – andere Großstädte)

ZB/PB Finanzierung in Bundesländern

<p><u>durch Land/Justiz (finanziert, unterstützt)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mecklenburg-V. • Schleswig Holstein • Niedersachsen • Brandenburg • Sachsen • Sachsen-Anhalt • NRW • Saarland • Hamburg • Hessen • Berlin 	<p><u>Ehrenamt/Verwaltungskräfte, Referendare (v. a.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Baden-Württemberg (Zuschuss JuMi für überregionale Schulung Ehrenamtlicher, Koordination,...) • Bayern • Bremen • Rheinland-Pfalz (Förderung RWH-Weiterbildung 2012/13) • Thüringen
---	---

Bundesländer

Baden-Württemberg:	Justiznahe ZB bei Bewährungs- und Straffälligenhilfevereinen in den LG-Bezirken Hechingen, Heilbronn, Rottweil, Stuttgart, Tübingen, Ulm (Offenburg, Konstanz) Hauptamtliche Zeugenbegleitung mit ergänzendem Ehrenamt, Zeugenhilfe durch Referendare in Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim (Baden) Psychosoziale Prozessbegleitung bei Menschenhandel in Stuttgart beim FIZ
Bayern:	Zeugenbetreuungsstellen (eigentlich Zeugenservicestellen) an allen Gerichten Ansprechpartner, Kontakte im Internet
Berlin:	Zeugenbegleitung der Opferhilfe Berlin im Kriminalgericht, Ahgata (Selbstzahlerinnen und Jugend/Sozialamt),
Brandenburg:	Opferhilfe Brandenburg e. V.: Beratungsstellen in Potsdam, Brandenburg, Cottbus, Senftenberg, Frankfurt/Oder, Neuruppin
Bremen:	ZB durch Weißen Ring
Hamburg	Zeugenbetreuung: Justizintern, Hausbesuche sind möglich

Hessen:	Zeugenzimmer in allen neun Landgerichtsbezirken: Darmstadt, Frankfurt am Main, Fulda, Gießen, Hanau, Kassel, Limburg, Marburg und Wiesbaden. Sechs Zeugenzimmer: geschulte Betreuer vom Land Hessen finanziert. Opferhilfevereine in Hanau, Kassel, Gießen, Wiesbaden und Frankfurt/Main, Trauma- und Opferhilfezentrum Frankfurt
Nieder-sachsen	Stiftung Opferhilfe Niedersachsen: Opferhilfebüros in Aurich, Braunschweig, Bückeburg, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Stade und Verden, z. Zt.: Projekt pProbe: Qualifizierung psychosoziale PB, Umsetzung landesweit finanziert
Mecklen-burg-Vorpom-mern:	Modellprojekt der Justiz zur Psychosozialen Prozessbegleitung für kindliche, jugendliche und heranwachsende Opfer von Gewalttaten, Deutscher Kinderschutzbund – Kreisverband Schwerin – "Hilfe für Opfer von Straftaten" e.V., Neubrandenburg
NRW	LG Wuppertal, LG Düsseldorf, LG Köln: Justizinterne Zeugenbetreuung, an fast allen Landgerichten Zeugenzimmern (z. T. mit Wachmeistern, Geschäftsstellen), Externe Betreuung durch ASD,
Rhein-land-Pfalz	Zeugenkontaktstellen für alle Gerichte und Staatsanwaltschaften, Zeugenkontaktstellen: Kontinuierliche Erreichbarkeit, Planung 3 Stufiges Modell, Kontaktstellen, Zeugen- und Prozessbegleitung, Psychosoziale Prozessbegleitung, AG-Fokus, Opferbericht Finanzierung RWH-Weiterbildung psychosoziale Prozessbegleitung (RWH-Institut.de)
Saarland	Zeugenbetreuung beim Sozialdienst der Justiz
Sachsen	Opferhilfe Sachsen: Bautzen, Chemnitz, Dresden, Görlitz, Leipzig, Plauen, Torgau, Zwickau, Sächsisches Staatsministerium der Justiz finanziert als institutionelle Förderung ein Grundbudget.
Sachsen-Anhalt	Opferberatung im Sozialen Dienst der Justiz: Dessau-Roßlau mit Wittenberg, Halberstadt, Halle, Magdeburg mit Staßfurt, Naumburg mit Merseburg und Sangerhausen, Stendal, erstes Bundesland Anfang der neunziger Jahre: staatliche Opferberatung und Zeugenbetreuung durch Sozialen Dienst der Justiz eingerichtet.“, Qualitätshandbuch
Schles-wig-Holstein	ZeugenbegleiterInnen angestellt bei Fachberatungsstellen, schon Mitte der 90er Jahre: Angebot zur Zeugenbegleitung, inzwischen flächendeckend, wurde Vorbild für andere Bundesländer. 2008: Justizministerium schuf dauerhaften Runden Tisch mit Opferhilfeorganisationen
Thüringen	Zeugenbetreuungsstellen genannt, aber eigentlich Zeugenservice-Stellen, durch Weißen Ring

Qualitätsentwicklung: Beschäftigung mit Standards:

KOK: www.kok-buero.de/fileadmin/user_upload/medien/studien/KOK_Brosch_2008_deutsch.pdf,

S. 174ff: Karte der Fachberatungsstellen gegen Menschenhandel, Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e. V.

Bff: www.frauen-gegen-gewalt.de/organisationen.html
www.frauenhauskoordinierung.de/index.php?id=14 (Karte)
 Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe

BPP: Bundesverband Psychosoziale Prozessbegleitung, Standorte: www.bpp-bundesverband.de/
 Sozialpädagogische/Psychosoziale ProzessbegleiterInnen (RWH), www.RWH-Institut.de

AdO: AG-Zeugenbegleitung, www.opferhilfen.de/

Weiterbildung RWH: Recht Würde Helfen – Institut für Opferschutz im Strafverfahren
Weiterbildung Fachberatung für Opferhilfe: Alice Salomon Hochschule Berlin in Kooperation mit AdO

Zeugen- und Opferschutzkommissionen/ Opferberichte der Länder: ZB/PB zunehmend benannt,

Studien, Literatur und Evaluation:

Projektevaluationen (Düsseldorf, Schleswig Holstein, Österreich, Bayern ...)

Leitfäden, Handlungsempfehlungen, Projektvorstellungen, Dokumentationen von Fachtagungen, ...

Diplomarbeiten mit interdisziplinären Praxisbefragungen

Blum, Barbara: Gerichtliche Zeugenbetreuung im Zeichen des Opferschutzes. Eine rechtswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Studie zu Möglichkeiten und Grenzen der Zeugenbetreuung im Strafverfahren. Bielefeld 2005

Dannenberg, Ursula; Mantwill, Mona; Stahlmann- Liebelt, Ulrike; Köhnken, G.: Reduzierung von Informationsdefiziten und Ängsten kindlicher Zeugen: Ein psychologisches Zeugenbegleitprogramm zur Förderung der Zeugenkompetenz. In: GREUEL; FABIAN; STADLER 1997b, S.237-245.

DANNENBERG, Ursula; HÖFER, Eberhard; KÖHNKEN, Günter; REUTEMANN, Michael: Abschlussbericht zum Modellprojekt „Zeugenbegleitprogramm für Kinder“. Institut für Psychologie der Christian-Albrechts-Universität Kiel, Dezember 1997

Fastie, Friesa (Hg.): Opferschutz im Strafverfahren. Sozialpädagogische Prozessbegleitung bei Sexualdelikten. Ein interdisziplinäres Handbuch. Opladen 2002 und 2008.

Haller, Birgitt: Studie zur Prozessbegleitung. Wien 2007.

Lehmann, Katrin; Köhnken, G.: Wissenschaftliche Untersuchung zur Begleitung erwachsener Opferzeuginnen in Fällen sexueller Nötigung und Vergewaltigung. Kiel 2001.

KACZYNSKI, Nicolas: Zeugenbetreuung in der Justiz. Zu den Möglichkeiten und Auswirkungen justizieller Zeugenbetreuungsstellen. Weißer Ring, Mainz

PRÄVENTION – ZEITSCHRIFT DES BUNDESVEREINS ZUR PRÄVENTION VON SEXUELLEM MISSBRAUCH. Juli/Oktober 2001, Jahrgang 4. Themenschwerpunkt: Prozessbegleitung. Definition – Modelle – Praxis. (Bezug: praevention@bundesverein.de, Fax: 0228-2891202).

Roth, Michael: Die Zeugenbetreuung am Gericht. Ein praxisorientiertes Handbuch. Köln 2007.

SCHNEIDER, Frank; WEISS, Ute: Psychosoziale Betreuung von Opferzeugen in Strafprozessen: Der Beginn der Düsseldorfer Zeugenbetreuungsstelle. In: Betrifft JUSTIZ Nr. 55, September 1998, S. 306-312.

Zeugenbegleitung: Schnittstelle zwischen Zeugeninteressen, Pädagogik und Justiz

Ziele der Zeugenbegleitung in Bezug auf Zeugen und Justiz

Hauptzielgruppen der Zeugenbegleitung: Personengruppen, Deliktgruppen, Rechtsgebiete

Ergänzendes Ehrenamt: Zeitliche Flexibilität, Zeitgleiche Begleitungen, auch bei mehrtägigen

Verfahren, eigene Begleitung v. Bezugspersonen

Einordnung und Status Quo von ZB/PB

Anstehende Aufgaben von und für Zeugen- und Prozessbegleitung

← Welche Zeugen brauchen welche Unterstützungsform?

← Von Konkurrenz zu Kooperation und Ergänzung: Vermittlung, Kollegiales Coaching, ...

← Aufbau von zuverlässigen Strukturen, leicht zu findende Ansprechpartner überall,

← Bekannt sein, v. a. in Justiz: Öffentlichkeitsarbeit, Homepages, Evaluationen, Veröffentlichungen

← Wie können flächendeckend adäquate und finanzierte Angebote zur Verfügung stehen?

← z. B. England, Schweden: Erarbeitung von Infomaterialien für Zeugen, Film, Zeugenverhalten, (Neue Medien)

← Wie kann sich ZB an Weiterentwicklung des Zeugen- und Opferschutzes fachlich beteiligen und pädagogisches Expertenwissen einbringen? (Referendarschulung, Schulung von Polizei, Rechtsanwälten oder anderen psychosozialen Fachstellen und Multiplikatoren, Beteiligung an Interventionsprojekten häusliche Gewalt, Runden Tischen mit strukturiertem Einfluss an Justiz, Opfer- und Zeugenschutzkommissionen der Länder...)

← Erstellung von Opferhilfe-Ansprechpartnern in Bundesländern, Gerichtsbezirken, leicht zu finden

← Konzeption, Intensivierung der Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten, v. a. als Zeugenbeistand bei Kindern, Unterstützung der Spezialisierung von Opferanwälten